

Stuttgart, 02.07.2018

Umgestaltung des Knotenpunkts Doggenburg

Beschlussvorlage

Vorlage an	zur	Sitzungsart	Sitzungstermin
Ausschuss für Umwelt und Technik	Beschlussfassung	öffentlich	17.07.2018

Beschlussantrag

Dem Vorschlag der Verwaltung zum Ausbau des Verkehrsknotenpunkts Doggenburg nach den Plänen des Tiefbauamts (Anlage 1) wird zugestimmt.

Kurzfassung der Begründung

Anlass und Ziel

Der Knotenpunkt Doggenburg ist ein komplexer, fünfarmiger Knotenpunkt. In den Jahren 2011 bis 2014 waren insgesamt 4 Unfälle mit Fußgängern zu verzeichnen, zwei davon aufgrund von Rotläufern über die Straße Am Kräherwald, zwei davon auf Zebrastreifen in der Lenzhalde und im Herdweg.

Im Juli 2015 erfolgte daraufhin die Beschlussfassung zur Umgestaltung des Knotenpunkts (GRDrs 408/2015), für den Doppelhaushalt 2016/2017 wurden Mittel in Höhe von 2,0 Mio. EUR bereitgestellt.

Ziel der Umgestaltung ist die Verbesserung der Fußgängersicherheit, insbesondere der Schulwegsicherheit unter Aufrechterhaltung aller Verkehrsbeziehungen und des Verkehrsflusses. Ein weiteres Ziel ist die Verringerung des Schleichverkehrs durch den Herdweg.

Planungshistorie

In den Jahren 2014 bis 2015 erfolgte die Untersuchung von Varianten zur Umgestaltung des Knotenpunkts durch das Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung.

Im Jahr 2016 hat das Tiefbauamt die Vorplanungen für den Umbau des Knotenpunkts übernommen. Es erfolgte die Weiterbearbeitung einschließlich einer verkehrstechnischen Untersuchung dieser Variante (Anlage 3). Im Ergebnis stellte sich heraus, dass die verkehrliche Leistungsfähigkeit nur noch eingeschränkt gegeben ist und sich zudem sehr lange Wartezeiten für die Fußgänger ergeben.

Im Jahr 2017 erfolgte daraufhin in enger Abstimmung mit dem Amt für öffentliche Ordnung und dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung die Prüfung und verkehrstechnische Untersuchung weiterer ebenfalls vollsignalisierter Varianten. Die Variantenentwicklung erfolgte immer unter Beibehaltung des zentral im Knotenpunktsbereich gelegenen ehemaligen Wartehäuschens und des Lenzhaldebrunnens. Im Ergebnis zeigte sich, dass sich bei den untersuchten vollsignalisierten Varianten nach wie vor lange Rückstaus in der Spitzenstunde und sehr lange, teils nicht akzeptable Wartezeiten für die Fußgänger ergeben.

Aufgrund dieser Ergebnisse kann die Verwaltung den Umbau zu einer vollsignalisierten Variante nicht empfehlen. Es erfolgte daraufhin die Ausarbeitung einer bestandsnahen teilsignalisierten Variante. Im Bestand ist der Knotenpunkt Doggenburg bereits teilsignalisiert, dies hat insbesondere Vorteile im Hinblick auf den Verkehrsfluss und die Fußgängerwartezeiten. Die Querung der Lenzhalde ist durch Zebrastreifen möglich.

Abstimmung und Beteiligung des Bezirksbeirats Nord

Im Oktober 2017 erfolgte eine erste Information des Bezirksbeirats Nord. Die von der Verwaltung vorgeschlagene bestandsnahe Variante wurde seitens des Bezirksbeirats zunächst abgelehnt. Der Wunsch bestand im Wesentlichen in der Beibehaltung der Umgestaltung in Form der ursprünglichen Variante des Amts für Stadtplanung und Stadterneuerung.

Aufgrund der Ablehnung des Bezirksbeirats Nord und der komplexen Situation am Knotenpunkt Doggenburg fanden im November 2017 sowie im Februar und März 2018 drei Besprechungstermine mit der „Arbeitsgruppe Verkehr“ des Bezirksbeirats Nord, dem Amt für öffentliche Ordnung, dem Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung sowie dem Tiefbauamt statt. Die bestandsnahe Variante wurde im Zuge dieses Austauschs weiter optimiert, beispielsweise hinsichtlich der Radverkehrsführung stadteinwärts. Weitere Vorschläge der Bezirksbeiräte hinsichtlich möglicher Umgestaltungsvarianten wurden ebenfalls ausführlich diskutiert.

Am 7. Mai 2018 wurde dem Bezirksbeirat Nord zwei Varianten der Verwaltung: Variante C (bestandsnahe Variante – Anlage 1) und Variante D (bestandsnahe Variante mit umgelegter Feuerbacher Heide – Anlage 2) vorgestellt. Dabei wurden nochmals die Vorteile dieser Varianten und die Gründe dafür dargelegt, dass die bislang untersuchten Varianten, auch aus den Reihen des Bezirksbeirats, nicht empfehlenswert bzw. nicht anordnungsfähig sind. Der Bezirksbeirat Nord nahm hiervon Kenntnis.

Empfehlung

Die bestandsnahe Variante C bietet aufgrund der Teilsignalisierung den Vorteil einer leistungsfähigen Verkehrsabwicklung. Die bestehenden Fußgängerüberwege einschließlich der Zebrastreifen bleiben grundsätzlich erhalten, sodass die Fußgängerwartezeiten gering bleiben. Ein Abhängen der Feuerbacher Heide (Variante D) ist für die Aufrechterhaltung der Verkehrsbeziehungen und der verkehrlichen Leistungsfähigkeit nicht zwingend erforderlich. Zusammenfassend betrachtet wird daher der Ausbau der bestandsnahen Variante C vorgeschlagen.

Termine und weiteres Vorgehen

Der Ausbau des Knotenpunkts Doggenburg soll im Jahr 2019 beginnen. In angrenzenden Abschnitten der Straße Am Kräherwald fanden bereits Unterhaltungsmaßnahmen statt oder werden im Jahr 2018 umgesetzt. Aufgrund dessen soll der Ausbau des Knotenpunkts Doggenburg als „Lückenschluss“ folgen.

Finanzielle Auswirkungen

Die Mittel sind im Haushalt bereitgestellt.

Mitzeichnung der beteiligten Stellen:

Referat SOS

Vorliegende Anfragen/Anträge:

keine

Erledigte Anfragen/Anträge:

keine

Peter Pätzold
Bürgermeister

Dirk Thürnau
Bürgermeister

Anlagen

Anlage 1: Variante C

Anlage 2: Variante D

Anlage 3: Variante 61 optimiert

<Anlagen>